»Sichtwechsel« unter Kontaktbeschränkungen:

Straßenkindern weltweit helfen - mit Abstand, ohne Distanz.

Seit Monaten bestimmt das Coronavirus Covid-19 unseren Alltag. Viele Dinge, die wir Menschen untereinander und füreinander brauchen, sind aktuell nicht so einfach möglich: Nähe, Austausch, gemeinsame Aktivität. Körperlicher Abstand darf aber nicht zu sozialer Distanz führen. Weder innerhalb einer Gruppe, wie dem Klassenverband, noch beim ehrenamtlichen Engagement. Nicht zuletzt brauchen die jungen Menschen aus unseren Projekten die Hilfe gerade jetzt besonders dringend. Deshalb schlagen wir zwei alternative Aktionsformen für »Straßenkind für einen Tag« vor, durch die Kinder und Jugendliche auch während der Coronazeit aktiv werden können und wichtige Themen und Lebenswelten anderer nicht aus den Augen verlieren.

Straßenkinder in der Coronakrise 1

Sicht- und Aktionswechsel: So gehts´s 2

ALTERNATIVE 1: »Unterstützung für einen Tag« 2

ALTERNATIVE 2: Der »Solidaritätszaun«..... 3

Wie funktioniert das Ganze? 4

Spenden sammeln: direkt oder digital 6

Gestalten des Zauns 7

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 9

Straßenkinder in der Coronakrise

#stayhome oder #wirbleibenZuhause: Für sehr viele Kinder und Jugendliche aus unseren Projekten ist das nicht möglich, weil es »das Zuhause« überhaupt nicht gibt. Obdach- und wohnungslose Menschen können sich nur schwer vor einer Ansteckung mit dem Virus schützen. Sie können sich nicht einfach in einen geschützten Raum zurückziehen und auf Distanz gehen, können die notwendigen Hygienemaßnahmen nicht umsetzen, können nicht darauf verzichten, auf den Straßen unterwegs zu sein, um ein bisschen Geld und Essen für den Tag zusammenzubekommen. Gerade jetzt ist das natürlich besonders schwer, denn dort wo sonst etwas Geld oder Essensspenden abfielen, sind die Straßen nun leer. Auch viele Anlaufstellen wie Tageszentren, Essensausgaben, Kleiderkammern, Duschmöglichkeiten, Seelsorge- und Betreuungsangebote für Straßenkinder und andere Hilfsbedürftige sind bis auf Weiteres geschlossen.

> Tausende Menschen sind ohne Versorgung auf der Straße, darunter viele Jugendliche. Die Infrastruktur ist zusammengebrochen.
>
> - Jörg Richert, Karuna

> Die Kinder und Jugendlichen verstehen die Regeln, aber wie um alles in der Welt sie sich isolieren sollen, ist die Eine-Million-Dollar Frage.
>
> - Sikholiwe Ncube, Scripture Union (»Thuthuka«)

In unseren Projekten geben die Mitarbeiter*innen ihr Bestes, um den jungen Menschen totzdem zu helfen: In Bulawayo, Zimbabwe, musste das Drop-in-Center wegen der Ausgangssperre schließen. Dort konnten Mädchen und Jungen sich bislang waschen, bekamen eine warme Mahlzeit, Rat und Zuspruch. Die Mitarbeiter*innen sind jetzt mobil unterwegs, suchen Straßenkinder an bekannten Orten auf und versorgen sie mit dem Nötigsten.

In Berlin übernehmen das die terre des hommes-Projektpartner Fixpunkt und Karuna. Sie geben täglich kleine Mahlzeiten an öffentlichen Plätzen aus, stellen mobile Händewaschstationen auf, leisten telefonisch Hilfestellung und Beratung. Außerdem fordert Karuna, Hotels und Jugendherbergen für obdachlose Jugendliche und Erwachsene zu öffnen, damit sie geschützt sind.

Mehr Informationen zur Coronalage in unseren Projekten unter:
https://www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/corona-pandemie/

Sicht- und Aktionswechsel: So geht's

- Wie gehabt: Gemeinsam Hintergrundwissen zum Thema Straßenkinder erarbeiten. Informationen und Materialien unter www.strassenkind.de

- Eine passende Aktionsform auswählen: Wie viel Zeit und Aufwand kann investiert werden? Wie streng sind die Kontaktregeln aktuell? Wie viele Personen dürfen/sollten sich treffen? Gehöre ich oder jemand im Umfeld zur Riskiogruppe?

- Aktion durchführen und sich gemeinsam über das Spendenergebnis und die ermöglichte Unterstützung freuen!

Ob und welche Aktion unter den gegebenen Voraussetzungen möglich und zu verantworten ist, liegt im eigenen Ermessen. Die Gesundheit jeder einzelnen Person geht vor!

ALTERNATIVE 1: Unterstützung für einen Tag

Wenn die Kontaktbeschränkungen sich wieder verschärfen oder sogar ein Lockdown droht, dann ist keine Gruppenaktion ratsam. Als sicherere Alternative zur Fußgängerzone wird die Aktion ins private Umfeld verlegt. Das heißt, die Teilnehmer*innen bieten im Familien- und Bekanntenkreis ihre »Unterstützung für einen Tag« an und übernehmen kleine Tätigkeiten, wie

- Einkäufe tragen,
- Laub/Schnee fegen,
- Schuhe putzen,
- Auto waschen,
- Abwasch erledigen,
- Dachboden aufräumen,
- Fenster putzen,
- Hunde ausführen. usw

Genau wie bei der Original-Aktion informieren sie die Menschen über die Situation und Rechte von Straßenkindern und können kleine Spenden für die Projekte sammeln.

Da die Aktivitäten nicht in der Gruppe erlebt werden, ist anschließend eine gemeinsame Reflexion im Unterricht zu empfehlen. Hierfür könnte jede*r Teilnehmer*in mit Fotos dokumentieren, welche Tätigkeiten und Hilfsangebote gemacht wurden und darüber berichten:
Welche Sachen fielen mir schwer? Wie waren die Bedingungen (z.B. schlechtes Wetter)? Wie habe ich mich am Ende des Tages gefühlt?

Die Spenden werden am besten von den Lehrkräften gesammelt und bitte in einem Betrag unter dem **Verwendungszweck »Straßenkind«** auf folgendes Konto überwiesen:

terre des hommes
DE34 2655 0105 0000 0111 22
Sparkasse Osnabrück
BIC NOLADE22XXX

Wie immer stellen wir gerne eine Urkunde aus. Hierfür reicht eine kurze Infomail an uns mit Name, Adresse und erzieltem Spendenergebnis.

ALTERNATIVE 2: Der »Solidaritätszaun«

Der Solidaritätszaun (»Solizaun«) ist ein Zaun, der Menschen nicht trennt, sondern verbindet! Die Idee ist eng mit den bekannten Spenden- oder Gabenzäunen verknüpft, die mittlerweile in vielen deutschen Städten zu finden sind: Jede*r kann dort kleinere verpackte Spenden für obdach- und wohnungslose Menschen anhängen. Anonym und zu jeder Tages- und Nachtzeit können sich Bedürftige hier Kleider-, Lebensmittel-, Hygienartikelspenden usw. vom Zaun nehmen.

Mehr Infos zu Gabenzäunen unter: www.gabenzaun.de

Der Solizaun soll ebenfalls Helfende und Bedürftige zusammenbringen - und darüber hinaus über die aktuelle Situation für obdach- und wohnungslose Menschen informieren. Mit der Betreuung eines Solizauns werden Informationsarbeit geleistet und konkrete Unterstützung durch das Bieten und Sammeln von Spenden ermöglicht. Das Engagement verknüpft mehrere Akteur*innen und Ziele miteinander:

Aktionsteilnehmer*innen

- beschäftigen sich mit der Thematik
- werden aktiv und zeigen Solidarität
- bieten Spendenplattform und unterstützen so direkt vor Ort
- sammeln finanzielle Spenden und unterstützen so Straßenkindprojekte

Passant*innen

- werden für die Situation von obdach- und wohnunglosen Menschen sensibilisiert
- unterstützen durch Spenden Projekte und Menschen vor Ort

Menschen ohne Obdach

- können vor Ort nach Bedarf und anonym kleine Spenden erhalten
- insbesondere Straßenkinder werden durch Finanzierung der terre des hommes-Projekte unterstützt

Wie funktioniert das Ganze?

In Kurzform: Es wird ein öffentlich zugänglicher Zaun gesucht und mit Informationen und kleinen Spenden bestückt. Kleine ZaunpatenTeams sind zu bestimmten Zeiten vor Ort, um dort mit Anderen in den Austausch zu kommen und verwandeln so ganz einfach ein Begrenzungsmittel in einen Begnungsort für Solidarität!

Und nun nochmal **Schritt für Schritt**: Der Zaun besteht aus drei Elementen, die funktional und sichtbar unterteilt sind in die Zaunbereiche Infoboard, Spendenplattform und Gabenzaun:

Das **Infoboard** wird von den Aktionsteil-nehmer*innen im Vorfeld gestaltet und erklärt Zweck und Nutzung des Solizauns.
Passant*innen und Nutzer*innen können sich hier selbstständig informieren, wenn kein Aktionsteam vor Ort ist.
Hinweise und Tipps zur Gestaltung gibt es auf Seite 7.

Die **Spendenplattform** bietet den Passant*innen die Möglichkeit, die Aktion bzw. die Projekte finanziell mit einer digitalen Spende zu unterstützen.
Entweder im Tausch gegen eine der vorab gestalteten Kleinigkeiten der Teilnehmer*innen, die sie sich dort vom Zaun nehmen können, oder »einfach so« .

An den **Gabenzaun** kann jede*r kleine und praktische Sachspenden für wohnungs- und obdachlose Menschen vor Ort hängen. Welche Dinge das sein können und worauf unbedingt zu achten ist, steht auf Seite 8.

Standort des Zauns

Der Solizaun sollte idealerweise an einem Ort stehen, der für alle zugänglich ist und an dem viele Menschen vorbeikommen, jedoch mit ausreichend Platz um Abstand

halten zu können. Entweder wird ein bereits stehender Zaun genutzt (zum Beispiel ein klassischer Bauzaun) oder eigens ein neuer Zaun (oder eine ähnliche Fläche, an der Dinge einfach, aber stabil befestigt werden können) aufgebaut. In beiden Fällen ganz wichtig: Die Genehmigung einholen! Dafür am besten bei den Zaunbesitzer*innen oder direkt bei der Stadt nachfragen. Wo bereits offizielle Gabenzäune sind, zeigt diese Übersichtskarte: https://gabenzaun.de/orte/

Zeitpunkt und Dauer der Aktion

Wie lange die Aktion Solizaun dauert, entscheidet jede Teilnehmergruppe selbst. Wir empfehlen, den Zaun mindestens drei Wochen zu halten, damit eine gewisse Anzahl an Passant*innen die Chance hat, dort anzuhalten und sich der Standort unter den Menschen herumsprechen kann. Zudem sollen alle Teilnehmer*innen einmal als Zaunpat*in aktiv gewesen sein.

Zaunpat*innen

Die Teilnehmenden sind nun nicht »Straßenkinder für einen Tag«, sondern Zaunpat*innen. In kleinen Teams (aktuelle Vorgaben beachten!) sind sie zu festgelegten Zeiten am Solizaun, um die Spendenplattform und den Gabenzaun zu betreuen. Zu den Aufgaben gehören:

- Informieren von Passant*innen: Was ist das hier? Wer wird hiermit unterstützt? Welche Rechte von Kindern werden verletzt, wenn sie auf der Straße leben müssen?

- Über Spendenarten aufklären:
  - finanziell (QR-Code) und/oder im Tausch für Kleinigkeiten
  - materiell: angemessene Sachspenden an den Gabenzaun hängen

- Ordnung halten: Sachspenden und Tauschwaren kontrollieren, Dinge, die nicht angemessen oder verwendbar sind, entsorgen, auf Müll achten,

- Hygienebestimmungen einhalten: auf Abstände achten, Desinfektionssprays und Mund-Nase-Masken parat haben, Sachspenden mit Handschuhen an- und abhängen.

Spenden sammeln: direkt oder digital

Während der Zaunzeit können die Teilnehmer*innen Spendendosen, die dem Aktionspaket beiliegen, mitnehmen und wie bei der Aktion »Straßenkind für einen Tag« direkte Spenden sammeln. Die verplombten Dosen können am Ende der Aktion wie gehabt an terre des hommes zurückgesendet werden.

Darüber hinaus können Passant*innen auch spenden, wenn gerade keine Teilnehmer*innen zur Zaunzeit vor Ort sind, sie kein Bargeld dabei haben, kontaktlos spenden wollen o.ä. Hierfür können an den Zaun **QR-Codes** angebracht werden, die mit dem Smartphone gescannt werden und auf eine Website mit Spendendaten führen.

- Webseite www.qrcode-generator.de aufrufen
- dort die Webadresse eingeben, auf die der QR-Code führen soll, zum Beispiel: https://www.tdh.de/spenden-und-stiften/einzelspende/online-spendenformular/
- auf »Download« klicken und als jpg-Datei abspeichern.
- in gewünschtes Dokument einfügen und/ oder direkt ausdrucken. Fertig!

Wohin gehen die finanziellen Spenden?

Wer spendet oder Spenden sammelt, möchte mit Recht und Sicherheit wissen, wofür. Die finanzielle Unterstützung fließt in zwei Straßenkinderprojekte von terre des hommes: Seit 2018 wird das Straßenkinderprojekt »Thuthuka« in Bulawayo, Simbabwe, unterstützt. Jeden Tag kommen zehn bis 15 Straßenkinder in das Tageszentrum und bekommen etwas zu essen, waschen sich und ihre Wäsche, spielen und können über ihre Sorgen sprechen.

Auf den Philippinen wird seit Ende 2019 das Projekt »Tambayan« in Davao mit den Aktionsspenden unterstützt. Hier werden vor allem heranwachsende Mädchen begleitet, die in dem Tageszentrum einen geschützten Raum, Beratung und psychologische Betreuung erhalten.

Kommt das Geld auch wirklich in den Projekten an?

terre des hommes ist Träger des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI bescheinigt terre des hommes eine transparente Mittelverwendung, eine sachliche und wahrhaftige Information und Werbung sowie angemessene Verwaltungsausgaben.

Gestalten des Solizauns

Für das erste Zaunelement, das **Infoboard**, bereiten die Teilnehmer*innen alle Informationen für die Passant*innen auf:

- kurze Erläuterung des Solizauns (»Was ist das hier, wie funktioniert es und wer sind wir?«)
- Rechte von (obdach- und wohnunglosen Kindern und Jugendlichen) nennen
- Hinweis auf die besondere Notlage durch die Coronapandemie

Hierfür können Schilder, Infotafeln, Flyer usw. gestaltet, gebastelt und gemalt werden. Damit diese Materialien jedes Wetter überstehen und nicht aufweichen oder ausbleichen, sollten sie am besten laminiert werden.

Vorsicht: Hier geht es um *Menschen*, die sich in prekären Lebenssituationen befinden. Deshalb muss auf eine angemessene Gestaltung und Sprache geachtet werden. Das bedeutet, anstatt *über Straßenkinder* zu informieren, wird über die *Unterstützung für Menschen* ohne Obdach/Wohnung informiert. Ein paar Hinweise und Formulierungstipps:

✗

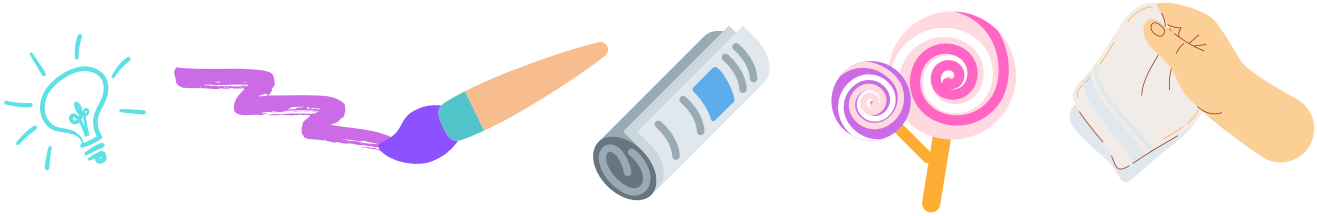
- keine Flyer/Fotos/Poster aufhängen, auf denen Straßenkinder abgebildet sind!
- Keine Aussagen, die Wir-Die-Dichotomien unterstützen, zum Beispiel: »In XY leben Straßenkinder unter schlimmen Bedingungen, darum sammeln wir Spenden.«
- Nicht versuchen, aus eigener (privilegierter) Perspektive über das Leben auf der Straße zu berichten, z.B. »Das Leben auf der Straße ist hart und gefährlich.«

✓

- »Wir sind die Klasse 7c der Otto-Blümchen-Schule und wollen mit diesem Solizaun Menschen, die ohne Obdach und Wohnung sind, unterstützen.«
- »Wir setzen uns außerdem besonders für die Unterstützung von Straßenkindern weltweit ein. Denn jedes Kind hat das Recht auf ein sicheres Zuhause!«
- »Hier kannst Du auch helfen: Spende einen Betrag zur Unterstützung von Straßenkindprojekten von terre des hommes. Oder häng deine Sachspende an den Gabenzaun.«

Die **Spendenplattform** sollte natürlich Infos dazu geben, wie und wofür Geld gespendet werden kann (s. Seite 6). Falls ein QR-Code angegeben wird, der direkt auf das Spendenformular von terre des hommes führt, sollte der Hinweis nicht fehlen, dass im Namen der Teilnehmergruppe (zum Beispiel Schulklasse und -name, AG, Verein) gespendet wird. So können die Beträge leichter zugeordnet werden. Die Option kann man im Formular auswählen:

Wenn die Teilnehmer*innen Kleinigkeiten im Tausch bzw. als Anreiz für eine Spende anbieten, so wie es bei Straßenkind für einen Tag auch häufig gemacht wird, müssen diese Dinge natürlich gestaltet werden, am Zaun als solche gekennzeichnet und abnehmbar angebracht sein. Tauschangebote können sein: Taschentuchpackungen (zum Beispiel aus dem Aktionspaket), Zeitungen, Gebasteltes, (nicht verderbliche) Lebensmittel, Mund-Nase-Masken usw. Bei der Überlegung und Gestaltung sind den Kids und Jugendlichen bisher immer eine Menge kreative Ideen gekommen!



Der dritte Bereich, der **Gabenzaun**, enthält die Sachspenden und ist für alle offen. Jede*r Passant*in kann ihn befüllen und jede*r kann sich das nehmen, was dringend gebraucht wird. Es ist ratsam eine Beispielliste mit Sachspenden anzubringen, um Unnützes und Müll am Zaun zu vermeiden. Geeignet sind Dinge wie

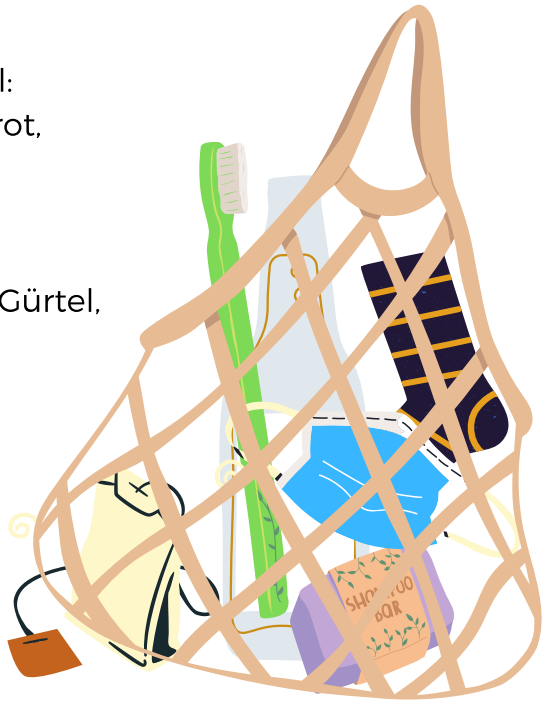
- verschlossene und unbenutzte Hygieneartikel:

Feuchttücher (in Reisegröße), Handdesinfektionsspray, Taschentücher, Zahnbürste und Zahnpasta, Duschgel, Shampoo und Deo (in Reisegröße), Wattestäbchen etc.

- verschlossene und nicht verderbliche Lebensmittel:
Konservendosen, Tee, Müsliriegel, eingeschweißtes Brot, Kaugummi etc.

- Kleidung:
Socken, Mützen, Handschuhe, Mund-Nasen-Masken, Gürtel, Shirts usw.

- Sonstiges:
Schnürsenkel, (versiegelte) Batterien, Pflaster, Spielkarten etc.



Wichtig: Die Sachspenden in kleine Tüten packen und verschließen, damit nichts herausfällt und auf dem Boden rumliegt. Die Tüten gerne mit dem Inhalt beschriften.

Außerdem muss darauf geachtet werden, dass dieser Bereich nicht überquillt: Wenn niemand die Spenden vom Zaun abnimmt, werden sie hier zurzeit nicht benötigt. Dann kann der Gabenzaun geschlossen werden, damit die Dinge nicht entsorgt werden müssen.

Extra Spendentipp: Kleine Botschaften fürs Herz
Wer auf der Straße lebt, braucht nicht nur praktische und nützliche Hilfe, sondern auch das Gefühl, nicht vergessen und ausgegrenzt zu sein. Ein paar nette Worte oder ein kleines Gedicht spenden Freude und ein kleines Lächeln!

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Aktion zeigen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihr soziales Engagement und das soll auch die Öffentlichkeit erreichen. Zudem soll der Standort des Zauns bekannt gemacht werden. Die lokale Presse sollte frühzeitig vor der Zauneröffnung informiert werden, spätestens drei bis vier Tage vorher, damit sie jemanden zur Berichterstattung einplanen kann. Zur Lokalpresse zählen örtliche Tageszeitungen, Anzeigen- und Wochenblätter sowie regionale Radio- und TV-Sender. Es genügt, die Presseankündigung als Fließtext in einer E-Mail mit den wichtigsten Eckdaten zu verschicken:

- Wer macht was, wann, wo und warum?
- Einladung an Pressevertreter*innen, zu einem Termin am Solizaun zu kommen
- Ansprechpartner*in und Kontaktdaten angeben

Pressemitteilung zur Aktion

Zur Erinnerung und weil - gerade in dieser Zeit - nicht immer Pressevertreter*innen kommen, sollte man am Vortag des Aktionsstarts eine ausführlichere Pressemitteilung per E-Mail an die Redaktion senden. Dann besteht die Chance, dass die Meldung am Aktionsstart in den Medien aufgegriffen wird und ggf. doch noch ein*e Pressevertreter*in vorbeischaut. Die Pressemitteilung sollte möglichst viele Informationen bieten und wenig zusätzliche Arbeit für die Redakteur*innen verursachen.

Bei Rückfragen zur Pressearbeit helfen wir auch gerne weiter:
Athanasios Melissis
Telefon: 05 41 / 71 01-134
E-Mail: a.melissis@tdh.de

Tue Gutes und berichte selbst darüber

Berichte und Bildmaterial zur Aktion können sowohl auf der eigenen Webseite, dem Schulblog oder den sozialen Medien geteilt als auch über unsere Kanäle weiterverbreitet werden, um mehr Menschen damit zu erreichen.

Der einfachste und schnellste Weg zur Verbreitung führt natürlich über die sozialen Medien. Bei Posts auf Facebook oder Instagram unbedingt den Standort des Solizauns taggen!

Wir freuen uns sehr, wenn wir in den entsprechenden Posts verlinkt werden:

@tdh.de und @weltretterDE

@tdh_de und @weltretter.de

Die Beiträge können natürlich auch per Mail an uns gehen (strassenkind@tdh.de) und dann in die Berichterstattung über den Aktionstag auf unserer Internetseite einfließen.

Kontakt
Maria Obermeyer
Referentin »Junges Engagement«
Telefon: 05 41/ 71 01 –122
strassenkind@tdh.de
www.strassenkind.de

Impressum
terre des hommes Hilfe für Kinder in Not
Bundesgeschäftsstelle
Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück
Telefon: 05 41 / 71 01 –0
Telefax: 05 41 / 70 72 33
info@tdh.de
www.tdh.de

Redaktion und Gestaltung
Maria Obermeyer
Stand: 9/2020

Bildnachweise
macaia studio

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not